

# Weihnacht

Autor(en): **Kaeslin, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Aarauer Neujaersblätter**

Band (Jahr): **30 (1956)**

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-558841>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## WEIHNACHT

Das ist die hochgelobte Nacht,  
die uns dereinst das Heil gebracht,  
das Wunderwort verkündet,  
daß ER, dem alles Sein entschwebt,  
der Erde Leiden mit uns lebt,  
getreulich uns verbündet.

O strahlend liebes Gotteslicht,  
das aus den Himmelsweiten bricht,  
das Dunkel zu verjagen,  
darin, wie ein verirrttes Kind,  
wir durch die Zeit gegangen sind  
in Ängsten und in Klagen.

Nicht mehr als krauses Steingebild,  
das aus des Münsters Mauer quillt,  
macht jetzt die Welt uns Sorgen.  
Nun komme was da kommen will,  
wir wissen, vor dem Schicksal still,  
im Herren uns geborgen.

*Hans Kaeslin*

